Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1962)
Heft: 3

Artikel: Brief aus Los Angeles
Autor: Miller, Helen E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793225

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brief aus Los Angeles

Mit der Zeit, vor allem seitdem wir die Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts überschritten haben, scheint sich allerorts der Geschmack mehr und mehr zu verfeinern; es erhöhen sich die Ansprüche, man verlangt überall das Bessere, das Elegantere, das Schönere. In keinem Bereich kommt dies deutlicher und auch rascher zum Ausdruck als in der ständigen Wandlung der weiblichen Mode. In Los Angeles, wo man vor nicht allzu langer Zeit noch echten Cow-Boys auf der Strasse begegnen konnte, ist die rurale Lebensweise nun gänzlich vergessen. Die Vorführungen der Couture-Salons haben dies erneut bestätigt. Einige der markantesten Züge der Kollektionen der Saison seien hier vermerkt.

In seiner zweiten Couture-Kollektion zeigt Jean Louis, der seit langem schon als Schöpfer von Modellen für die Film-Studios einen Namen hat, mehr als hundert Modelle. In dieser Saison setzt er den Akzent auf die Garnitur, und die Silhouette tritt eher zurück. Die Schnitte haben natürliche, weniger ausgeprägte Formen, Pelzgarnituren und Lederpaspeln sind beliebt. Zahlreiche Kostüme, Ensembles und Mäntel sowie Kleider. Die Corsagen treten mit Details, Knöpfen und aufgesetzten Teilen hervor, einige Jacken mit Gürtel, viele Schalkragen, Jettfransen und Modeschmuck-Besatz. Einige leichte Stoffe.

Gustave Tassel arbeitet weiter mit klaren Linien, passt sie jedoch etwas mehr dem Körper an; die Röcke lassen die Hüftlinie wieder in Erscheinung treten, die Corsagen sind bescheiden und geschlossen. In seinen Tunika-Kleidern hat er eine Art Prinzess-Form entwickelt; auch hat er eine grosse Zahl von kurzen Blusen geschaffen, die, von einem Band oder breiten Gürtel gehalten, fest in der Taille sitzen. Seine Farben: dunkles Aubergine, Rot, viel Schwarz und Braun, Grau, Grün und Beige. Viel Brokate und Halbbrokate, von prunkvollen Stickereien bedeckt.

Maxwell Shieff: Üppigkeit, Üppigkeit, und noch einmal Üppigkeit, das ist es, was seine vornehme Linie, die eine grosse Anziehungskraft auf den Einzelhandel des ganzen Landes ausübt, am besten charakterisiert. Auch reichliche Verwendung von Paspeln, die von den Hüften bis zum Rocksaum reichen. Eine grosse Zahl von Toiletten für das Theater und die Oper werden von Jäckchen mit schwerer Perlstickerei ergänzt, und überall in der Kollektion stösst man auf eingearbeitete Spitzen. Die gesamte Oberfläche eines Ballkleides aus weissem Satin weist Applikationen aus ziseliertem Samt auf, was es zu einer üppigen Robe von grosser Wirkung macht. Komplizierte Details wie röhrenförmige, plissierte und gebauschte Teile gehören zu den Charakteristiken der Shieff-Kollektion.

Paul Whitney, der für seine erfrischende, jugendliche Linie bekannt ist, überrascht uns sehr mit seiner neuen Kollektion, aber es ist eine angenehme Überraschung:

L. ABRAHAM & CO. SILKS Ltd., ZURICH
Surah imprimé
Printed surah
Modèle Helga, Los Angeles

JAKOB SCHLÄPFER & CO.,
SAINT-GALL
Broderie - Embroidery
Modèle Sir James Inc., Los Angeles

Zahlreiche Modelle sind streng im Schnitt, die Gewebe aber so reich und prächtig, dass die Wirkung trotzdem eine sehr ausgesprochen weibliche ist. Kurze Jäckchen im präzisen Tailleur-Stil werden über Abend- und Cocktailkleidern getragen; es sind Kombinationen aus champagnerfarbenem Satin mit tiefblauem Samt zu vermerken, weisser Satin mit braunem Moiré-Samt, türkisfarbener Brokat mit Goldlamé oder glänzendem Damast. Die Ensembles, die breiten Gürtel, die gebauschten Ärmel « en miniature » und die halbweiten Röcke spielen in dieser Kollektion eine grosse Rolle.

Wayne Fuller: asymetrische, schlanke Linie. So sind in dieser Kollektion viele Fourreaux zu sehen, denn hierin hat der Modeschöpfer Gelegenheit, sein besonderes Talent für die anliegenden Linien zu entfalten. Einige weite Röcke sind gradlinig in der Vorderbahn, die Weite für die Bewegungsfreiheit liegt hinten. Mogelkleider, die ganz wie Kostüme wirken durch eingesetzte, jackenartige Rückenteile, oder mit Nähten auf den Hüften, die eine Jacke vortäuschen. Capes, noch einmal Capes und immer mehr Capes! Durchsichtige Gewebe, leichte Wollstoffe, Kammgarn, Wollkrepps, schwere Seiden und Baumwoll/Seide Mischgewebe, in vielen Fällen schweizerischen Ursprungs. Farben: Grün, Grau, Braun.

Michael Novarese setzt sich sehr entschieden durch. Er bedient sich der Empire-Linie, macht aber auch lose und natürliche Taillen. Er hat eine verführerische Art, fantastische Gewebe zu gestalten. Viele ausgebogte, festonierte Tuniken oder Quetschfalten von den Hüften bis zum Rocksaum. Bandschleifen in allen Formen, teils sparsam verwendet, teils mit Überschwang wie auf einer Ballrobe aus Brokat und Lamé-Seide. Ein Theatermantel aus einem gerafften Broché-Samt, bildet mit einer halb anliegenden Fourreau-Robe ein Modell ersten Ranges. Auch in dieser Kollektion hie und da etwas Pelz (wie er in allen Kollektionen auftritt, um der wachsenden Freude am Üppigen entgegenzukommen) und Paspeln aus Lamé-Geweben.

Travilla zieht die Aufmerksamkeit auf die Mitte des Kleides und betont auf eigene Art die Taillenlinie. Die Schultern sind verbreitert durch eine diagonale Knopfleiste, auch durch Falten über den Schultern oder Capes « en miniature ». Überall liegt das Hauptgewicht auf dem Oberteil. Dieses Haus verwendet viele durchsichtige Wollgewebe für Kleider und Kleid-Mantel-Ensembles, für grosse Schalkragen, kurz geschnittene Jäckchen, knöpfbare Stolen. Und, wie überall, Paspeln!

Eine letzte Bemerkung über die Gesamtheit der Kollektionen. Das lange Abendkleid ist definitiv adoptiert und kehrt in fast allen Kollektionen wieder. Kalifornien wird sich gewiss nicht davon ausschliessen, was zu einem spürbar erhöhten Verbrauch von Schweizer Geweben führen wird, die auf diesem Wege in noch grösserem Masse ihren Charme und ihre Pracht im ganzen Land verbreiten werden.

Helen E. Miller.